

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1028	Lars Ameler IdF NRW	<p>Der Teleeinsatzleiter der Feuerwehr</p> <p>Im Raum Aachen wird seit 2014 das Projekt „Telenotarzt“ erfolgreich durchgeführt. Diskutieren Sie die Umsetzung dieses Projektansatzes auf eine mögliche Anwendung als „Teleeinsatzleiter“ der Feuerwehr.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1029	Linnart Bäker Feuerwehr Berlin	<p>Mitarbeitergewinnung für den feuerwehrtechnischen Dienst</p> <p>Welche Maßnahmen unternehmen Dienstherren, um für die Ausbildung zu den Laufbahnen des feuerwehrtechnischen Dienstes eine genügende Anzahl geeigneter Bewerberinnen und Bewerber zu finden? Welche Verbesserungspotentiale sehen Sie? Ein Vergleich auch mit anderen Tätigkeitsfeldern der Gefahrenabwehr sollte erfolgen.</p>	<p>Hier klicken</p>
1030	Stefan Brietzke BAIUDBw	<p>Notwendige Kompetenzen als Eingangsvoraussetzung für eine Gruppenführerausbildung (GF-Basis) in NRW</p> <p>Ermitteln Sie, welche Kompetenzen für den Besuch einer Gruppenführerausbildung am IdF NRW vorhanden sein müssen. Gliedern Sie die Kompetenzen in einer Übersicht. Entwickeln Sie ein Verfahren, wie die erwarteten Kompetenzen im Vorfeld objektiv ermittelt werden können.</p>	<p>Hier klicken</p>
1031	Sebastian Conrad Feuerwehr Wolfsburg	<p>Notwendige Kompetenzen als Eingangsvoraussetzung für eine ehrenamtliche Zugführerausbildung (ZF-Basis) in NRW</p> <p>Ermitteln Sie, welche Kompetenzen für den Besuch einer ehrenamtlichen Zugführerausbildung am IdF NRW vorhanden sein müssen. Gliedern Sie die Kompetenzen in einer Übersicht. Entwickeln Sie ein Verfahren, wie die erwarteten Kompetenzen im Vorfeld objektiv ermittelt werden können.</p>	<p>Hier klicken</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1032	Thomas Emmerich Feuerwehr Berlin	<p>Leistungsnachweise bei Lehrgängen für Feuerwehrangehörige</p> <p>Die bisherige FwDV 2 sieht für Lehrgänge im Regelfall Leistungsnachweise am Ende einer Veranstaltung vor. Bewerten Sie dieses Prinzip in Ihrer Arbeit und entwickeln Sie konkrete Vorschläge für die Feststellung von Kompetenzen in einer zukünftigen kompetenzorientierten Feuerwehrausbildung.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1033	Michael Fackler Feuerwehr Kempten	<p>GIS-Kataster im Vorbeugender Brandschutz bei Brandschutzdienststellen</p> <p>Stellen Sie dar, wie sich der Stand der Technik hinsichtlich von Geo-Informationssystemen mit Zusatzinformationen für die Aufgabenerfüllung einer Brandschutzdienststelle (maßgeblich für die Produkte Stellungnahme im Baugenehmigungsverfahren und Brandverhütungsschau) darstellt und wie sich der notwendige Aufwand zur Implementierung und Führung eines solchen Systems mit dem Mehrwert und Nutzen verhält.</p>	<p>Hier klicken</p>
1034	Ricardo-Michele Ferone BAIUDbw	<p>Entwickeln Sie ein kompetenzorientiertes Unterrichtskonzept für einen zukünftigen Brandschutztechniker-Lehrgang am Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen</p> <p>Der aktuelle Brandschutztechniker-Lehrgang besteht zurzeit aus einem vierwöchigen Präsenzlehrgang am Institut der Feuerwehr NRW. Entwickeln Sie ein durchgängiges kompetenzorientiertes Konzept für die zukünftige Unterrichtsgestaltung. Der Aufbau soll modular gestaltet sein, die Veranstaltung soll mit einem Kompetenznachweis abschließen und der Präsenzanteil ist auf ein Minimum zu begrenzen. Ziel soll es sein, die Teilnehmerin / den Teilnehmer auf die Durchführung und Dokumentation der Brandverhütungsschau vorzubereiten.</p>	<p>Hier klicken</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1035	Hendrik Frese Feuerwehr Hamburg	<p>Einsatzplanung an Bahnstrecken mit Lärmschutzeinrichtungen</p> <p>Ein Streckenabschnitt von ca. zwölf Bahnkilometern soll innerhalb einer Großstadt mit Lärmschutzeinrichtungen seitens der DB AG versehen werden. Über diese Bahnstrecke soll vor allem in den Abend- und Nachtstunden der Güterfernverkehr vom Jade-Weser-Port in Richtung Süden und Westen der Republik geführt werden. Stellen Sie dar, welche besonderen Herausforderungen die Lärmschutzeinrichtungen hinsichtlich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr darstellen und wie sich die örtliche Feuerwehr auf diese vorbereiten kann.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1036	Marcel Goldbach Feuerwehr Krefeld	<p>Das Meldewesen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in NRW</p> <p>Das Meldewesen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr in NRW wurde aktualisiert. Analysieren Sie die aktuelle Situation im Land. Erarbeiten Sie konkrete Vorschläge, wie mögliche Schwachstellen im Meldewesen beseitigt werden können. Wie sollte das Thema Meldewesen in der Führungsausbildung methodisch umgesetzt werden?</p>	<p>Hier klicken</p>
1037	Holger Hagen Feuerwehr Mainz	<p>Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst mit Feuerwehrbezug</p> <p>Untersuchen Sie derzeitige und ggf. mögliche weitere Einsatzbereiche von FSJ-Leistenden und Angehörigen des Bundesfreiwilligendienstes in Bereichen mit Feuerwehrbezug. Ist ein Ausbau sinnvoll, und wenn ja, woran scheitert er bisher?</p>	<p>Hier klicken</p>
1038	Andre Haupts Feuerwehr Kerpen	<p>Einsatz von virtueller Realität im Feuerwehreinsatz</p> <p>Erörtern Sie, in welchen Bereichen der Feuerwehr der Einsatz von Virtual Reality sinnvoll sein kann. Beschreiben Sie Anwendungsmöglichkeiten und bewerten Sie dazu Vor- und Nachteile.</p>	<p>Hier klicken</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1039	Thomas Helmer Feuerwehr Fulda	<p>Zentrale Beschaffungen für den Landeskatastrophenschutz</p> <p>Zahlreiche Bundesländer beschaffen im Rahmen der Aufgabenstellung durch die Landeskatastrophenschutzgesetze Fahrzeuge, die den Feuerwehren und Hilfsorganisationen zur Verfügung gestellt werden. Ermitteln Sie, wie die Beschaffung in den jeweiligen Bundesländern durchgeführt wird. Entwickeln Sie ein Konzept, für eine Dienststelle, die für ein Bundesland die Beschaffung und Verteilung koordinieren und durchführen kann. Hinterfragen Sie die Möglichkeit, an dieser Dienststelle eine Zentralwerkstatt anzugliedern.</p>	<p>Hier klicken</p>
1040	Holger Herlinghaus Feuerwehr Unna	<p>Befugnisse der Einsatzleitung</p> <p>Der § 34 des BHKG regelt die Befugnisse der Einsatzleitung. Bei Abwesenheit von Polizei und Ordnungsbehörde sind ihr die Befugnisse nach dem Gesetz über Aufbau und Befugnisse der Ordnungsbehörden vom 13. Mai 1980 (GV. NW. S. 528) in der jeweils geltenden Fassung zugewiesen worden. Entwickeln Sie konkrete Lernsituationen in der Führungsausbildung, um angehenden Führungskräften die notwendigen Kompetenzen in diesem Kontext am IdF NRW zu vermitteln.</p>	<p>Hier klicken</p>
1041	Georg Heyne LFS Sachsen	<p>Sicherheitseinrichtungen in Kraftfahrzeugen der Feuerwehren</p> <p>Seit dem 01.11.2015 ist der Spurhalteassistent und zum 01.11.2018 wird der Notbremsassistent bei Fahrzeugen der EG-Fahrzeugklassen N2 und N3 verpflichtend. Welche Auswirkungen wird diese gesetzliche Forderung bei der Fahrzeugbeschaffung und im Einsatzbetrieb bei den Feuerwehren haben? Sind Ausnahmeregelungen für die Feuerwehrfahrzeuge sinnvoll?</p>	<p>Hier klicken</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1042	Rainer Höckels Kreis Viersen	<p>Selbstschutz in Betrieben und Behörden</p> <p>Der Fall der Mauer und die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten leiteten das Ende des Selbstschutzes in den Betrieben und Behörden ein. Da sich die weltpolitische Lage geändert hat, laufen wiederum Überlegungen und Bestrebungen, den Selbstschutz in den Betrieben und Behörden zu reaktivieren. Erarbeiten Sie, wie ein moderner und zukunftsorientierter Selbstschutz in den Behörden heute aussehen sollte.</p>	<p>Hier klicken</p>
1043	Dr. Sven Holland Vogelsbergkreis	<p>Standortanalyse für potentielle Aus- und Fortbildungseinrichtungen der Feuerwehren im Land NRW</p> <p>Das Land NRW betreibt am Standort Münster die zentrale Aus- und Fortbildungseinrichtung der Gefahrenabwehr. Ermitteln Sie vor dem Hintergrund der aktuellen Organisationsstruktur der Feuerwehren in NRW geografisch optimal gelegene zusätzliche Standorte für zukünftige regionalisierte Aus- und Fortbildungseinrichtungen mit folgenden Alternativen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1 zusätzlicher Standort - 4 zusätzliche Standorte - 9 zusätzliche Standorte <p>Zentrales Merkmal soll die optimale Erreichbarkeit durch die Kunden sein.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1044	Sebastian Kalka LSTE Brandenburg	<p>Grenzüberschreitende Kommunikation in der allgemeinen Gefahrenabwehr</p> <p>Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Behörden der allgemeinen Gefahrenabwehr (Feuerwehr / Rettungsdienst / Katastrophenschutz) ist in weiten Teilen der Bundesrepublik Deutschland inzwischen Alltag. Der Einsatzerfolg hängt unter anderem von einer effizienten Kommunikation der Einsatzkräfte beiderseits der Grenze ab.</p> <p>Erstellen Sie eine Übersicht, wie technisch und taktisch die Kommunikation an der Staatsgrenze der Bundesrepublik Deutschland mit den Nachbarstaaten umgesetzt wurde.</p> <p>Beurteilen Sie die Praktikabilität der gefundenen Lösungen. Beziehen Sie dabei den Umfang der tatsächlichen Nutzung dieser Umsetzung mit ein.</p> <p>Erarbeiten Sie abschließend Vorschläge für eine Verbesserung der grenzüberschreitenden Kommunikation.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1045	Dirk Kleiböhmer Bezirksregierung Münster	<p>Die Unterstützungsabteilung in der Freiwilligen Feuerwehr in Nordrhein-Westfalen</p> <p>Erörtern Sie die Möglichkeiten der Einbindung ehrenamtlicher Helfer außerhalb des Einsatzdienstes in Freiwillige Feuerwehren in NRW und stellen Sie Handlungshinweise auf, die Leiter von Feuerwehren bei der Vorbereitung einer solchen Einbindung nutzen können.</p>	<p>Hier klicken</p>
1046	Thomas Kreuz LFKS Rheinland-Pfalz	<p>Novellierung der VAP2.2 Feu – Projektarbeit als Prüfungselement</p> <p>Das heutige Prüfungselement Facharbeit soll durch eine schriftlich zu dokumentierende und vom Ausbildungsleiter zu betreuende Projektarbeit ersetzt werden. Die Ergebnisse der Arbeit sollen in Form eines Fachartikels als Vorleistung eingereicht und im Rahmen einer Präsentation und Verteidigung vor der Prüfungskommission vorgestellt und bewertet werden. Schärfen Sie diese Rahmenvorgabe aus und entwickeln Sie konkrete Verfahrensregelungen inkl. Bewertungshilfen.</p>	<p>Hier klicken</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1047	Michael Lüfl Feuerwehr Mülheim	<p>Zusammenarbeit zwischen einer Leitstelle der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr und dem kassenärztlichen Notdienst</p> <p>Stellen Sie Vor- und Nachteile einer Verzahnung von Feuerwehr- und Rettungsdienst-Notruf und Hotline des kassenärztlichen Notdienstes aus Sicht des Trägers von Rettungsdienst und Leitstelle dar. Betrachten Sie dabei auch existierende Pilotprojekte.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1048	Gordon Majewski Feuerwehr Bielefeld	<p>Vermittlung von Kenntnissen im Bereich der Technischen Hilfeleistung für Führungskräfte</p> <p>Erarbeiten Sie, welche taktisch- technischen Spezialkenntnisse und naturwissenschaftlichen Kenntnisse eine Führungskraft der Feuerwehr im Bereich der technischen Hilfeleistung auf den Führungsebenen eines Gruppenführers, eines Zugführers oder eines Verbandführers für die Wahrnehmung seiner Tätigkeit im Einsatzdienst besitzen muss.</p>	<p>Hier klicken</p>
1049	Maximilian Müller Feuerwehr Berlin	<p>Elektronische Unterstützung bei der Sichtung von Patienten</p> <p>Stellen Sie dar, welche elektronischen Hilfsmittel zur Unterstützung bei der Sichtung von Patienten bei einem Massenanfall von Verletzten existieren und beurteilen Sie deren Nützlichkeit und Anwendbarkeit.</p>	<p>Hier klicken</p>
1050	Wolfram Polheim Feuerwehr Langenfeld	<p>Die Zukunft der Einsatzeinheit NRW der Hilfsorganisationen</p> <p>Entwickeln Sie Vorschläge, wie eine zukünftige Einsatzeinheit NRW materiell und personell strukturiert werden könnte. Ermitteln Sie zusätzlich, in welchem Umfang entsprechende Einsatzeinheiten in NRW erforderlich sind.</p>	<p>Hier klicken</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1051	David Christopher Rehnert Feuerwehr Lünen	<p>Entwickeln Sie ein kompetenzorientiertes Unterrichtskonzept für ein zukünftiges Modul Vorbeugender Brandschutz am Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen</p> <p>Das Modul Vorbeugender Brandschutz bereitet im Regelfall feuerwehrtechnische Beamtinnen und Beamten der Laufbahngruppe 2.1 auf die Arbeit in einer Brandschutzdienststelle in NRW vor. Entwickeln Sie ein durchgängiges kompetenzorientiertes Konzept für die zukünftige Unterrichtsgestaltung. Der Aufbau soll modular strukturiert sein, die Veranstaltung soll mit einem Kompetenznachweis abschließen und der Präsenzanteil ist auf ein Minimum zu begrenzen. Ziel soll es sein, die Teilnehmerin / den Teilnehmer auf die Tätigkeiten in einer Brandschutzdienststelle vorzubereiten.</p>	<p>Hier klicken</p>
1052	Michael Reitter Feuerwehr Reutlingen	<p>Einheiten des Katastrophenschutzes in Deutschland</p> <p>Stellen Sie einen Vergleich der vorhandenen Katastrophenschutzeinheiten der Bundesländer auf. Skizzieren Sie, welche Einheiten es gibt. Wie sind diese personell und technisch ausgestattet? Wo liegen die wesentlichen Unterschiede in der Ausrichtung der Einheiten in Deutschland?</p>	<p>Hier klicken</p>
1053	Matthias Römer IdF NRW	<p>Hackerangriffe auf IT-Systeme der Gefahrenabwehr</p> <p>Immer wieder werden Hackerangriffe auf Rechnersysteme von Regierungen und Behörden durchgeführt. Auch die IT-Systeme der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr können hierdurch betroffen sein. Untersuchen Sie, welcher Schutz für diese Systeme in Deutschland existiert und ob dieser ausreichend ist oder verbessert werden muss.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120 oder bibliothek@idf.nrw.de</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1054	Dr. Florian Scheuch IdF NRW	<p>Führen auf verschiedenen regionalen Ebenen</p> <p>Sowohl im US-amerikanischen Incident Management System ICS als auch im niederländischen GRIP (Gecoördineerde Regionale Incidentbestrijdings Procedure) orientiert sich die Führungsstruktur daran, welche regionale Ausdehnung ein Schadensereignis hat; die staffeln sich von der Betroffenheit einer einzelnen Gemeinde bis hin zu einer landesweiten Lage. Prüfen Sie, inwieweit dieser Ansatz sinnvoll im deutschen Bevölkerungsschutz verfolgt werden könnte.</p>	<p>Hier klicken</p>
1055	Max Schmid Basell Polyolefine GmbH, Wesseling	<p>Nutzung von offenen WLAN-Netzen im Feuerwehreinsatz</p> <p>Sowohl im betrieblichen Umfeld als auch in den Kommunen finden offene WLAN-Netze eine rasche Verbreitung. Wie können Feuerwehren diese neuen Datenübertragungswege für die Überwachung der Einsatzkräfte (Atemschutz, Vitaldaten, Technische Daten, ...), der Einsatzkoordination und -dokumentation nutzen?</p>	<p>Hier klicken</p>
1056	Michael Siemers Feuerwehr Bremen	<p>Controlling im internen Service einer Feuerweherschule</p> <p>Entwickeln Sie ein Berichtswesen und Kennzahlensystem, das im Rahmen des Controllings einer Landesfeuerweherschule am Beispiel des IdF NRW im Bereich der internen Leistungserbringung (Fahrzeugwartung, Vergabestelle, Personalverwaltung, Infrastruktur) eingesetzt werden kann.</p>	<p>Hier klicken</p>
1057	Dr. Sven Solyntjes IdF NRW	<p>Vermittlung von Kenntnissen im Bereich ABC für Führungskräfte</p> <p>Erarbeiten Sie, welche taktisch- technischen Spezialkenntnisse und naturwissenschaftlichen Kenntnisse eine Führungskraft der Feuerwehr im Bereich der ABC-Gefahrenabwehr auf den Führungsebenen eines Gruppenführers, eines Zugführers oder eines Verbandsführers für die Wahrnehmung seiner Tätigkeit im Einsatzdienst besitzen muss.</p>	<p>Hier klicken</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1058	Jens Spekker Feuerwehr Oldenburg	<p>Rechtsextreme Tendenzen bei der Feuerwehr</p> <p>Untersuchen Sie, inwieweit es Probleme vor allem in den Freiwilligen Feuerwehren durch die Unterwanderung von Rechtsextremisten gibt und entwickeln Sie Strategien zum Umgang mit diesem Problem.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>
1059	Ullrich Spor Feuerwehr Berlin	<p>Elektromobilität in den Feuerwehren</p> <p>Aktuell erfolgt eine deutlich zunehmende Elektromobilisierung des Verkehrs und die Abkehr vom konventionellen Verbrennungsmotor. Findet ein Umdenken in den Feuerwehren statt?</p>	<p>Hier klicken</p>
1060	Marc Steidel Feuerwehr Magdeburg	<p>Arbeit mit Führungsgruppen nach Führungsstufe C</p> <p>Nach FwDV 100, Nr. 3.2.5 ist vorgesehen, dass in der Führungsstufe C mit einer Führungsgruppe geführt wird; die Vorschrift macht jedoch kaum Vorgaben zu Größe und Struktur dieser Führungseinheit. Entwickeln Sie – möglicherweise auf Grundlage von existierenden lokalen Lösungen – Vorschläge für die Struktur und Arbeitsweise einer solchen Führungsgruppe.</p>	<p>Hier klicken</p>
1061	Tim-Daniel Stumpf Hess. Landesfeuerweherschule	<p>Vermittlung von Kenntnissen im Bereich der Brandbekämpfung für Führungskräfte</p> <p>Erarbeiten Sie, welche taktisch- technischen Spezialkenntnisse und naturwissenschaftlichen Kenntnisse eine Führungskraft der Feuerwehr im Bereich der Brandbekämpfung auf den Führungsebenen eines Gruppenführers, eines Zugführers oder eines Verbandsführers für die Wahrnehmung seiner Tätigkeit im Einsatzdienst besitzen muss.</p>	<p>Bitte melden Sie sich bei der Bibliothek unter 0251/3112-3120</p> <p>oder</p> <p>bibliothek@idf.nrw.de</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1062	Thorolf Taute Feuerwehr Hamburg	<p>Konzeption einer modernen Lehrleitstelle am Institut der Feuerwehr</p> <p>Die Ausbildung von Mitarbeitern in Leitstellen erfordert eine besondere Lernumgebung. Bisher stand in der Ausbildung die Schulung von Leitstellen-Disponenten im Vordergrund. Mittlerweile ist es aufgrund der gewachsenen Aufgaben innerhalb einer Integrierten Leitstelle aber erforderlich, taktische Führungsentscheidungen zu treffen. Bisherige Schulungs- und Raumkonzepte basieren allerdings noch immer auf einer reinen Disponenten-Ausbildung.</p> <p>Entwickeln Sie ein zeitgemäßes Raumkonzept für eine moderne Lehrleitstelle für die Ausbildung von Leitstellen-Führungskräften (Teamleiter / Lagedienstführer). Berücksichtigen Sie in dem Konzept die Anforderungen hinsichtlich der theoretischen und praktischen Ausbildungsanteile.</p>	<p>Hier klicken</p>
1063	Christoph Tonn Feuerwehr München	<p>Brandbekämpfung in Flüchtlingsunterkünften</p> <p>Arbeiten Sie die wesentlichen Unterschiede bei der Bekämpfung von Wohnungsbränden in mehrgeschossigen Flüchtlingsunterkünften im Vergleich zu Standard-Wohnungsbränden heraus. Entwickeln Sie Handlungsempfehlungen für Einsatzleiter bei solchen Bränden.</p>	<p>Hier klicken</p>
1064	Volker Vogel LFS Baden-Württemberg	<p>Lagerung von Übungsfahrzeugen einer Feuerweherschule</p> <p>Entwickeln Sie ein Lagersystem, das eine platz- und kostensparende Lagerung der zahlreichen Feuerwehrfahrzeuge und Simulationsfahrzeuge für Übungszwecke einer Feuerweherschule außerhalb der Übungssimulationen ermöglicht. Zur Konzeption ist das IdF NRW heranzuziehen.</p>	<p>Hier klicken</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1065	Dr. Robert Walter Feuerwehr Berlin	<p>Auswahl von Schaummitteln bei Werkfeuerwehren der chemischen Industrie</p> <p>Werkfeuerwehren der chemischen Industrie sind auf leistungsfähige Schaummittel angewiesen, um Brandereignisse in deren Zuständigkeitsbereich, z. B. Tankbrände, wirksam bekämpfen zu können. Hierzu werden immer mehr fluorfreie Alternativen zu den üblichen AFFF-(AR) Schaummitteln angeboten. Zur Bestimmung des Löschvermögens von Schaumlöschmitteln existieren verschiedene Methoden, z. B. DIN EN 1568, NFPA 11, UL 162 und LASTFIRE. Daneben verwenden Werkfeuerwehren der chemischen Industrie zum Teil selbst entwickelte Testmethoden.</p> <p>Ermitteln und bewerten Sie im Hinblick auf die regulatorische Situation von perfluorierten Chemikalien und die Neuerungen der DIN EN 1568:2018 die Auswahlkriterien, nach denen bei Werkfeuerwehren der chemischen Industrie Schaummittel, insbesondere fluorfreie Schaummittel als Ersatz für AFFF-(AR), beschafft werden. Sind die Ergebnisse normierter Tests und technische Datenblätter der Hersteller ausreichend aussagekräftig? Erstellen Sie auf dieser Basis ein Ablaufschema zur Auswahl von fluorfreien Schaummitteln als Ersatz für AFFF-(AR) bei Werkfeuerwehren der chemischen Industrie.</p>	<p>Hier klicken</p>
1066	Sarah Weber Feuerwehr Essen	<p>Einsatz von Satellitenbildern im Bevölkerungsschutz</p> <p>Zeigen Sie auf, wo bereits heute Aufnahmen von Satelliten zur Lagefeststellung bei ausgedehnten Schadenslagen eingesetzt werden und welche Zukunftsperspektiven sich hier ergeben können.</p>	<p>Hier klicken</p>

Nr.	Name, Dienststelle	Facharbeit	Weitere Information
1067	Paul Wehry IdF NRW	<p>Disposition des nächstgelegenen Rettungsmittels</p> <p>Alternativ zur Disposition nach Bereichsfolgen kann bei bekanntem Standort das nächstgelegene Rettungsmittel zum Einsatzort alarmiert werden. Neben dem Kriterium kürzeste Entfernung können weitere Kriterien in einem Optimierungsalgorithmus berücksichtigt werden. Entwickeln Sie einen optimalen Algorithmus und diskutieren Sie verschiedene Fahrzeugdispositionsstrategien.</p>	<p>Hier klicken</p>
1068	Andre Windemuth LSTE Brandenburg	<p>Controlling im Teilnehmer-Servicebereich einer Feuerwehrschiele</p> <p>Entwickeln Sie ein Berichtswesen und Kennzahlensystem, das im Rahmen des Controllings einer staatlichen Feuerwehrschiele im Bereich des Teilnehmer-Service (Platzvergabe, Unterbringung, Versorgung) eingesetzt werden kann.</p>	<p>Hier klicken</p>
1069	Lina-Marie Wintzer Feuerwehr Berlin	<p>Digitale Einsatzberichterstattung in den Aufgabenfeldern Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung und Katastrophenschutz</p> <p>Ermitteln Sie, welche Lösungen aus einer mobilen Software- und Hardwarekombination am Markt angeboten werden. Welche Schnittstellen und Daten sollten berücksichtigt werden, um eine effiziente Berichterstattung an der Einsatzstelle zu beginnen oder sogar abzuschließen? Welche Schnittstellen und Daten sind als Anhang zum Einsatzbericht denkbar und stellen ggf. für eine Einsatznachbesprechung einen Mehrwert dar?</p>	<p>Hier klicken</p>